



BSG Chemie Leipzig e.V.

Schachabteilung

Ausrichter der

Deutschen Vereins-
Mannschafts-Meisterschaft U12

26.-30. Dezember 2008 in Naunhof

VEREINSANSCHRIFT

BSG Chemie Leipzig e.V.

Am Sportpark 5, 04179 Leipzig

Homepage: www.chemie-leipzig.de

SCHACHABTEILUNG

Abteilungsleiter

Sven Sorge

Wertheimer Straße 1, 04207 Leipzig

Tel.: 0341 228 60 51 / 0179 7 94 31 35

Email: schach@chemie-leipzig.com

Homepage: www.chemie-leipzig.com



TRAININGSZEITEN UND SPIELABEND

Kinder U10:

Dienstag 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder U14:

Donnerstag 17.30 – 19.00 Uhr

Kinder Talentförderung:

Freitag 16.30 – 18.00 Uhr

Spielabend für Jugendliche und Erwachsene:

Freitag 18.00 – ca. 21.00 Uhr

SPIEL- UND TRAININGSSTÄTTE DER SCHACHABTEILUNG

Institut für Bildung und Beratung (IfBB)

Saarländer Straße 17, 04179 Leipzig





Deutsche Vereins-Mannschaftsmeisterschaft U12 im SCHACH

Deutschland ermittelt die besten Denker

Wenn vom 26. bis 30. Dezember im „Haus Grillensee“ in Naunhof die Deutschen Vereins-Mannschaftsmeisterschaften (DVMM) der Altersklasse bis 12 Jahre im Schach stattfinden, rauchen die Köpfe von 100 kleinen Schachprofis. Die besten 20 Mannschaften aus ganz Deutschland haben im Verlauf der Saison die harten Qualifikationsmühen ihrer Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften erfolgreich durchlaufen.

Sieben Runden an drei Tagen

Die Meisterschaft mit insgesamt sieben Runden zu je bis zu vier Stunden Spielzeit verlangen den Kindern innerhalb des Turniers ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft ab. Durch die Doppelrunden an drei Tagen bringt es mancher der maximal 12-jährigen daher in seinen Weihnachtsferien auf einen 8-Stunden-Arbeitstag. Um diesen Anforderungen zu bestehen sind Höchstleistungen, große Konzentrationsfähigkeit aber auch körperliche Fitness gefragt.

Öffentliche Berichterstattungen

Um diese Leistungen auch zu würdigen und für den Schachsport zu werben, wird über diese Meisterschaft auch in den Medien berichtet. Neben der Presse steht der Gastgeberverein mit dem MDR, der unter anderem auch intensiv über die 38. internationale Schacholympiade im Oktober berichtet, in Verbindung für die Ausstrahlung eines TV-Berichts.

Doch auch bei den Hauptakteuren vor Ort, den Kindern, Trainern und Betreuern soll die Deutsche U12-Meisterschaft in Erinnerung bleiben. In einer Broschüre bzw. DVD, die über die Meisterschaft berichten und die einzelnen Mannschaften näher vorstellen, werden zusätzlich die gespielten Partien in einer Datenbank erfasst. Rahmenprogramme mit kleinen Wettbewerben sowie ein Simultanabend mit einem Großmeister sind in Vorbereitung. Als Präsent soll jeder Teilnehmer zudem einen Mini-Pokal und ein T-Shirt erhalten, welches durch entsprechenden Aufdruck an die Teilnahme der Deutschen Meisterschaft erinnert. Kurzum: Die Schachabteilung der BSG Chemie Leipzig hat sich als Gastgeber hohe Maßstäbe gesetzt.

Gastgeberverein bietet Partnern attraktive Gegenleistungen

Zur Planung und Realisierung dieser Ziele ist unsere Schachabteilung auf der Suche nach kompetenten und engagierten Partnern. Bedarf bestehen bei der Finanzierung der Rahmenveranstaltungen und der Erinnerungspreise, andererseits bei der technischen wie materiellen Ausstattung (Computer, Digitalschachuhren). Als Gegenleistung können diese Partner von den Berichterstattungen über diese Deutsche Meisterschaft in den vor Ort erstellten Turnierberichten als auch in den Medien sowie im Internet bundesweit wie regional partizipieren. Die Präsentation der Hauptsponsoren auf den T-Shirts der Mannschaften wird nicht nur beim Siegerfoto in abschließenden Presseberichten zur Kenntnis genommen.

Im Übrigen haben die Schachspieler der BSG Chemie Leipzig für 2009 eine erneute Ausrichtung dieser Meisterschaft ins Auge gefasst.



Was ist Schach?

SCHACH ist nicht nur ein **SPIEL** sondern auch **SPORT**, bei dem man sich mit anderen messen kann. Das Besondere daran: Es ist altersunabhängig. Wo sonst außer beim Schach kann es beispielsweise ein 6-jähriger Erstklässler in einem fairen sportlichen Wettstreit mit einem Erwachsenen aufnehmen und trotzdem gleiche Gewinnaussichten haben?

SCHACH schafft außerdem **CHANCENGLEICHHEIT** im Sport zwischen Frauen und Männern, Mädchen und Jungen. Welche Sportart kann das schon von sich behaupten?

SCHACH ist gleichzeitig ein historischer Beitrag der geistig-kulturellen Entwicklung der Menschen. In Europa und vielen anderen Teilen der Welt ist Schach allgemein bekannt und das bedeutendste Brettspiel. Der Ursprung des Schachspiels liegt in Indien in der Zeit von 650 – 700 nach Chr. Um die Erfindung des Spieles rankt sich die sogenannte „Weizenkornlegende“. Der Erfinder Sissa ibn Dahir soll von seinem Herrscher gefordert haben, ihm als Lohn die 64 Felder des Spielbrettes auf folgende Weise mit Weizenkörnern zu füllen: auf das erste Feld ein Weizenkorn und bei jedem weiteren Feld doppelt so viele wie auf dem Feld davor, also auf das zweite zwei Körner, auf das dritte vier Körner, auf das vierte acht usw. Der Herrscher wunderte sich über die Bescheidenheit der Bitte. Das wären aber insgesamt über 18 Trillionen Weizenkörner gewesen, und sämtliche Welternten seit Beginn des Weizenanbaus zusammen hätten dazu nicht ausgereicht.

Somit versinnbildlicht diese Geschichte die Unerschöpflichkeit der Möglichkeiten und Partieverläufe im Schach

Schach ist Doping für die Schule!

Aktuelle Untersuchungen und Studien zum Bildungswert des Schachs zeigen deutlich, welche wichtige Aufgaben Schach im persönlich-individuellen und im gesellschaftlich-sozialen Bereich erfüllen kann. Kinder lernen Eigenschaften wie Intelligenz, Kreativität, Logik, Konzentration, Ernsthaftigkeit, Kombinationsvermögen richtig zu trainieren. So fördert Schach vor allem die Konzentrationsfähigkeit und das folgerichtige, logische Denken. Ferner werden Urteilsvermögen, allgemeine Analysefähigkeit und das räumliche sowie das abstrakte Denken stark verbessert.

Darüber hinaus spielen in diesem Zusammenhang die Voraussicht und damit die Fähigkeit zur Vorausplanung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Am wichtigsten jedoch und von fast unschätzbarem Wert ist das durch ständiges Anwenden und Üben sich herausbildende Phänomen der Entwicklung eigener Problemlösestrategien. Diese Fähigkeit ist übertragbar auf andere Wissensgebiete, was ganz besonders in der Schule und im späteren Berufsleben von großer Bedeutung ist. Aus diesem Grund haben viele Schulen **SCHACH ALS UNTERRICHTSFACH** in ihren Lehrplan aufgenommen.

Fazit: Schach hat viele Facetten, ist von allem etwas: Spiel, Sport, Kunst, Wissenschaft und eben auch Bildung.



Schachmatt den schlechten Noten

Seit dem schlechten Abschneiden Deutschlands bei den Pisa-Tests ist das Spiel mit der nahezu unbegrenzten Anzahl möglicher Züge gefragter denn je. Regelmäßiger Schachunterricht in der Schule fördert die räumliche Vorstellungskraft und steigert vor allem die Konzentrationsfähigkeit.

von FOCUS-Schule-Redakteur Volker Gieritz

Beim größten Schülerschachturnier der Welt kämpften im Februar rund 2500 Jungen und Mädchen in Hamburg zeitgleich um den Sieg. Seit 49 Jahren spielen die Schulen des rechten gegen die des linken Alsterufers. Der Fünftklässler Lennart tritt das erste Mal für das Gymnasium Eppendorf (linkes Ufer) an. „Schach spielen ist wie ein Rätsel zu lösen, man muss richtig knobeln. Das macht super viel Spaß“, erzählt er. Gelernt hat er das Spiel von seinem Großvater. Jedes Mal, wenn sich die beiden treffen, spielen sie als Erstes eine Partie.

„Schach verbreitet sich virulent. Immer mehr Grund- und Ganztagschulen bieten es an“, sagt Kurt Lellinger, Schuldirektor i. R. und Ehrenvorsitzender der Deutschen Schulschachstiftung. Nicht ohne Grund: Das wahrscheinlich aus Indien stammende Brettspiel mit König, Dame und Bauern ist nicht nur spannend, es hat auch einige positive Nebeneffekte. Es verbessert zum Beispiel die räumliche Vorstellungskraft und steigert Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit. „Viele Schüler haben in diesen Bereichen Probleme. Regelmäßiges Schachspielen kann dies verbessern“, bestätigt Sigrun-Heide Filipp vom Zentrum für Psychologische Diagnostik und Evaluation an der Universität Trier. Das Institut untersuchte über vier Jahre hinweg an zwei Grundschulen in Rheinland-Pfalz, welche Auswirkungen das Spiel auf die Leistungen von Kindern hat.

Schach statt Mathe

Im Schuljahr 2003/04 wurde an der Grundschule Trier-Oelwig eine Stunde Schach in den wöchentlichen Unterricht aller vier Klassenstufen aufgenommen und dafür eine Stunde Mathematik geopfert, während der Unterricht an der benachbarten Grundschule Egbert wie gewohnt ohne Schach weiterlief. Das Ergebnis: Die Schüler, die von der ersten Klasse an Schach lernten, verbesserten sich deutlich in Mathematik und Deutsch. So schnitten sie bei den im Jahr 2006 in sieben Bundesländern durchgeführten Vergleichsarbeiten für die vierten Grundschulklassen (VERA-Test) in ihrem Lese- und Sprachverständnis zweieinhalb bis dreimal so gut ab wie der rheinland-pfälzische Landesdurchschnitt. „Vor allem leistungsschwache Kinder profitieren enorm“, hat Psychologin Filipp festgestellt und empfiehlt allen Schulen, Schach im Unterricht als Förderinstrument einzusetzen.

Spielen fürs Leben

Nicht nur die kognitiven Fähigkeiten verbessern sich. Auch das soziale Verhalten der Schüler ändert sich durch das Schachspiel. „Die Kinder und Jugendlichen lernen, bewusst eine Entscheidung zu treffen“, erklärt Kirsten Siebarth, Schulschachreferentin der Deutschen Schachjugend. Denn anders als bei Brettspielen, in denen etwa Würfel oder Karten zum Einsatz kommen, können sich die Jugendlichen nicht pauschal mit dem Satz, sie hätten „einfach Pech gehabt“, rausreden. Zudem ist Schach ein Individualsport – wer verliert, verliert allein. „Man kann die Schuld auf niemand anderen schieben und muss die Gründe für eine Niederlage bei sich selbst suchen“, sagt Siebarth, selbst Berufsschullehrerin. „Dafür gehören einem aber auch die Erfolge allein.“ Sie rät, möglichst früh mit dem Schachspielen zu beginnen, am besten schon im Kindergarten.

„Ich habe mit vier Jahren angefangen – auf einem alten Schachcomputer“, erzählt Niclas Huschenbeth. Der 15-Jährige kann sich schon mit einigen Titeln schmücken: 2002 gewann er die Deutsche Schulschachmeisterschaft, 2005 war er Deutscher Meister seiner Altersklasse, und im vergangenen Jahr bei der U14-Weltmeisterschaft wurde er Siebter. Bei den diesjährigen Schulschach-Titelkämpfen (11.–14. Mai) tritt er nicht an, denn mittlerweile spielt er für den Hamburger Schachclub in der 1. Bundesliga. „Die Ausdauer, die man hier für die Partien braucht, kann ich auch in der Schule bei Klassenarbeiten gut anwenden“, sagt der Gymnasiast. Sein Lohn: In Latein und Sport hat er eine 1, in Mathe eine 2.

Lehrgang „Schach an der Schule“

Doch nicht nur die Schüler profitieren vom Spiel mit den 32 Figuren. Der Hamburger Hauptschullehrer Björn Lengwenus ist immer wieder erstaunt, „wie Schüler, die sonst ständig den Unterricht stören, auf einmal die Ruhe selbst sind“. Als Autor des PC-Kinderschachtrainers „Fritz & Fertig“ vermittelt er auf spielerische Art Zugweise und Aufgaben der einzelnen Figuren. Für alle, die Schach an der Schule anbieten wollen, egal, ob Lehrer oder Eltern, hat die Deutsche Schulschachstiftung einen Lehrgang entwickelt, der didaktische Grundlagen dafür in einem zweitägigen Seminar vermittelt. „In den letzten drei Jahren hatten wir fast 1500 Teilnehmer“, bilanziert Initiator Kurt Lellingner.

Quelle: [FOCUS online](#) (17.08.2007)



Zugegeben:

Soweit geht die Kraft des Schachspiels dann doch nicht.

Neues Unterrichtsfach: Schach

Siegeszug in der Schule

Studien belegen es seit Jahren: Bereits Grundschüler sind mit hohem Leistungsdruck konfrontiert und von den Lerninhalten oft überfordert. Gleichzeitig wird der Umgangston an deutschen Schulen immer rauer. Konzentration und soziale Kompetenz werden an einer Münchner Grundschule jetzt spielerisch trainiert. Im Schachunterricht.



An einer Münchner Schule gibt es das Fach "Schach".

Natürlich gibt es in der dritten Klasse der Münchner Paulkeschule manchmal Reibereien, dann wird auch hier gestritten und geschubst. Mittwochs jedoch, von 9.50 Uhr bis 10.15 Uhr, ist Ruhe. Dann sitzen die Kinder konzentriert an ihren Tischen und beugen sich über schwarz-weiß-gekachelte Spielbretter. Sie haben Schachunterricht. Das ist nicht alltäglich an deutschen Schulen, in einem Pilotprojekt dürfen seit kurzem 15 Münchner Grundschüler davon profitieren. Finanziert werden die Unterrichtsstunden von der Münchner Schachstiftung.

Schach schult Konzentration und räumliches Denken

"Meine Mama hat gesagt, ich soll mehr Rechnen üben. Und Schach hilft beim Rechnen - weil man da auch nachdenken muss", davon ist einer der jungen Spieler überzeugt. "Man wird vielleicht klüger in der Schule", mutmaßt eine andere Schülerin. Die beiden haben Recht: "Konzentration und räumliches Denken werden geschult", erzählt Dijana Dengler. Die internationale Schachmeisterin bringt den Kindern die Grundlagen bei. Auf einem Magnetschachfeld an der Tafel erklärt sie Zug um Zug, wie jede Figur vorgerückt werden darf und gibt Tipps, wie der Gegner am besten geschlagen werden kann.

Auch soziale Kompetenz gefördert



Schach macht nicht nur Spaß, sondern auch schlau.

Dass das Brettspiel mit den 32 Figuren nicht nur der Entspannung dient und die Konzentrationsfähigkeit sowie die räumliche Vorstellungskraft steigert, beweist eine Studie, die an zwei Grundschulen in Trier durchgeführt wurde: Die Schüler, die von der ersten Klasse an wöchentlich Schachunterricht bekamen, verbesserten sich deutlich in Mathematik und Deutsch. In Tests zum Lese- und Sprachverständnis schnitten sie zweieinhalb bis dreimal so gut ab wie der rheinland-pfälzische Landesdurchschnitt. Doch nicht nur die kognitiven Fähigkeiten werden trainiert, auch das soziale Verhalten der Schüler ändert sich: Sie lernen, erst gründlich nachzudenken und anschließend Entscheidungen bewusst zu fällen.

"Erst mal schnaufen und schauen"

Man muss ganz schön grübeln, wenn man seinen Gegner schlagen will. Damit das klappt, rät Stefan Kindermann von der Münchner Schachakademie vor jedem Spiel: "Erst mal schnaufen und schauen." Wenn im direkten Zweikampf um den Sieg gerungen wird, muss der Kopf klar sein, die Kinder sitzen still und höchst konzentriert. So lange, bis es schließlich heißt: "Schachmatt. Gewonnen!" Die Direktorin der Paulckeschule im Münchner Stadtteil Hasenberg, Michaela Fellner, wünscht sich, dass es bald in allen Klassen Schachunterricht gibt. Ihre Schülerinnen und Schüler würden sich freuen, denn bisher ist im beliebten Schachunterricht nur für die Hälfte der Drittklässler Platz.

Stand: 29.10.2007

Mehr zu diesem Thema



Schach – nicht nur ein Spiel für Langweiler und Streber

Mehr als ein Drittel aller Deutschen spielt Schach

Der Deutsche Schachbund verweist auf knapp 100.000 aktive Schachspieler bundesweit in den Vereinen. Etwa ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. Eine repräsentative Umfrage ergab im Jahr 2007, dass etwa ein Drittel aller Deutschen die Regeln beherrsche und gelegentlich Schach spiele.

Die im Herbst dieses Jahres stattfindende Schacholympiade in Dresden – dem drittgrößtem Sportevent weltweit überhaupt mit 162 teilnehmenden Nationen – bei der ca. 2800 Mitwirkende in der sächsischen Landeshauptstadt erwartet werden, wird in Deutschland und speziell in Sachsen einen Schachboom auslösen. Bereits 1960, als die Schacholympiade in Leipzig stattfand, stiegen die Mitgliederzahlen aktiver Schachspieler in Vereinen erheblich an.

Öffentliche Schachturniere als Zuschauermagnet

Der Schachsport gewinnt an Bedeutung und das nicht nur „dank“ der Pisa-Studie deutscher Schüler. Öffentliche Schachturniere in großen Einlaufszentren, Freiluftturniere in Parks oder Familienmeisterschaften sind aus dem Terminplan nicht mehr wegzudenken. Selbst in Flughäfen fanden schon erste Turniere des königlichen Spiels statt.

Mit Unterstützung der Dresdner Sparkasse wird mittlerweile jährlich in der Sachsenmetropole ein Grundschultag im Schach organisiert. Fast 400 junge Denksportler aus Dresden und Umgebung nahmen daran teil und wurden von ihren Angehörigen begleitet.

Deutsche Bank empfing Schach-Kinder der BSG Chemie Leipzig zum Duell

Seit 2005 lädt die Deutsche Bank, die mit ihrem Slogan „Zug um Zug zum Erfolg“ sich längst



das Schachspiel zur Werbung zu eigen machte, die erfolgreichen Nachwuchsschachspieler der BSG Chemie Leipzig zu einem sportlichen Vergleich in die Hauptfiliale der Leipziger City ein. Auch wenn die Schachzwerge den Bankangestellten bisher immer die Show – sprich siegreich den Pokal – stahlen, so bot das Deutsche Bank Schachevent für alle Aktiven und Zuschauer eine Demonstration der Konzentrationsfähigkeit der „Jungstars“. Zahlreiche Kunden

verirrten sich auf dem Weg zum Geldautomaten an die Bretter, als sich dort der Kampf der Generationen in den Schnellschachpartien zuspitzte und sahen „Leistung aus Leidenschaft“ aus einer ihnen bisher verborgen gebliebenen Perspektive...

Der Erfolg hat viele überrascht

Als der Abteilungsleiter Sven Sorge 2003 mit gerade sechs Kindern seiner Schachgruppe aus der 100. Grundschule in Leipzig-Grünau auf der Suche nach einem Dach über den Kopf bei der BSG Chemie Leipzig fündig wurde, konnte die Handvoll Talente durch die Vereinsmitgliedschaft im Schachverband Sachsen den Spielbetrieb aufnehmen. Dabei fühlte sich der zuvor 14 Jahre beim FC Sachsen Leipzig aktive Spieler und Nachwuchs-Trainer ausgebrannt und hatte die Bretter samt Figuren in die Ecke stellen wollen. Der Schulleiter der 100. GS war es, der den Ehrgeiz des Trainers wieder zum Leben erweckte. Immerhin führte dieser 1997 die Grundschulmannschaft seiner Schule zur Deutschen Vizemeisterschaft.

Von Null auf Hundert: Auf einmal waren Meistertitel da

Noch im Frühjahr 2003 qualifizierte sich mit Maximilian Oha der erste kleine Chemiker aus dieser Gruppe für die Sachseneinzelmeisterschaft in der Altersklasse U8 und belegte dort einen respektablen Mittelfeldplatz. Danach ging es ganz schnell. Bereits in der Saison 2003/04 folgten die ersten Titel. Clemens Voigt wurde Stadtmeister, Christoph Wickenhöfer gar Bezirksmeister. Wie Phönix aus der Asche stieg die U10-Mannschaft, die niemand im Bezirk auf der Rechnung hatte. „Mitspielen, Erfahrung sammeln und schauen, wofür es reicht“ hieß die ausgegebene Devise. Es reichte auf Anhieb für den Bezirksmeistertitel! Die favorisierte Konkurrenz war geschockt! Auch die Schulmannschaft der „100.“ zog mit und wurde Vizemeister im Bezirk unter den Grundschulteams.

Von nun an gab es kein Zurück mehr. Aus dem kleinen Nebenhobby Schach wurde für Sven Sorge plötzlich beruflicher Alltag. Mit dem Aufbau seiner Schachschule für Kinder hatte er den Weg vorgegeben. Bereits 2005 wurde die BSG Chemie Leipzig vom Landessportbund Sachsen als offizieller Talentstützpunkt im Schach anerkannt und hält diesen Status seitdem fest in der



Zum Dresdner Porzellancup 2005 gewann der „Chemiker“ Maximilian Oha das Sichtungsturnier des Schachverbandes Sachsen.

Hand. Sukzessive stiegen die Mitgliederzahlen. Heute zählt die Schachabteilung über 70 Mitglieder. Der Verein errang Titel um Titel, die Nominierung von Kadernspielern für die sächsische Landes-Auswahl war die Folge. Dabei immer im Aktion: Die Eltern der Kinder, ohne deren Unterstützung dieser phänomenale Aufstieg nicht möglich gewesen wäre.

Highlights peppen Vereinsleben auf

Erfolg schweißt zusammen! Die BSG-Kinder hatten zunehmend die Bezirksligen im Griff und entwickelten so einen Teamgeist, der seinesgleichen suchte. Doch die dauerhafte Integration neuer Talente, die aus den Kursen der Schachschule in den Verein drängten, war eine wichtige Aufgabe. Teambildende Maßnahmen wie beispielsweise Abenteuerwochenenden, Feriencamps oder gemeinsame Besuche von Fußballspielen waren nötig.

Auch hierbei blieb der Schachsport aber im Auge, wie auch das bereits erwähnte dreimalige Schachevent mit der Deutschen Bank beweist.

So zählt der Leipziger Schulschachcup, der seit 2004 jährlich als Vergleichswettkampf in Mannschafts- und Einzelturnieren die Kinder der kooperierenden Grundschulen des Vereins ins Schwitzen bringt, ebenso zu den traditionellen Pflichtveranstaltungen, wie das schulübergreifende Weihnachtsturnier am letzten Advent-Wochenende. Letzteres hat derart viel Anziehung gefunden, dass selbst das ursprünglich nur als Zeitvertreib gedachte Elternturnier aus dem Turnierprogramm nicht mehr wegzudenken ist.

Vorfreude auf die Siegerehrung zum Leipziger Schulschachcup



2005:

Über 70 Kinder und zahlreiche Eltern warten gespannt auf die Verkündung der Sieger.



2006:

Über 30 Pokale werden vor der Vergabe gründlich in Augenschein genommen.

Ein wichtiger Bestandteil sind aber auch überregionale Turniere. Mehrtagesfahrten mit Vergleichswettkämpfen gegen Jugendspieler aus anderen Bundesländern gehören fest in den Terminplan. Im Herbst 2006 führte es eine kleine Delegation sogar bis nach Wiener Neustadt. Zu Pfingsten 2008 gastierten einige Spieler und Angehörige in Bad Ischl bei Salzburg.

Förderung des Schulschachs wird großgeschrieben

Die Herkunft der kooperierenden Schulen erstreckt sich mittlerweile ins Leipziger Umland. In Großpösna gehört sogar die KiTa „Wirbelwind“ zu den Partnern. Hier werden schon 4-jährige mit den Regeln des königlichen Spiel vertraut gemacht. Sie kommen bereits in der Vorschulzeit bei Anfängerturnieren zu ersten Wettkampfeinsätzen. Früh übt sich, wer ein Meister werden will...

Die Mannschaften der kooperierenden Schulen starten darüber hinaus auch bei den jährlichen Schulschachmeisterschaften. Neben den bereits erwähnten Erfolgen der 100. Grundschule aus Leipzig-Grünau erzielten auch die 60. Grundschule und das Montessori-Schulzentrum beachtliche Erfolge. Die Knauthainer aus der „60.“ erreichten 2006 den Bezirksmeistertitel und wurden Vizemeister in Sachsen. Dies übertrafen die „Montessori-Monster“ 2007 mit dem Sachsenmeistertitel und Platz 8 bei der Deutschen Meisterschaft.

Unverzichtbar für die Arbeit an den Schulen ist die Kooperation mit der vom Abteilungsleiter geführten Schachschule Leipzig. Hier werden überwiegend Grundschüler an das Schachspiel



herangeführt und nach einem festen Lehrplan ausgebildet. Dies ermöglicht die Früherkennung von Talenten und deren Integration im Verein.

Dieses Pyramidensystem mit dem Schulschach als Basis, dem Vereinstaining als Einstieg in die Wettkampfpraxis und der individuellen Talentförderung ist Grundlage für den erfolgreichen Aufstieg des Vereins.

Hoch hinaus ging's 2007 für die Jungs der Montessori-Schule. Richard, Jan, Tilman, Felix, Julius, Lorenz ließen dem Gewinn des Sachsenmeistertitels Platz 8 beim Bundesfinale folgen!

Die Mädchen können's auch!

Wer denkt, Schach sei eine Domäne der Jungen, der irrt. Zwar sind deutlich weniger Frauen und Mädchen unter den Schachspielern zu finden als ihre männlichen Widersacher, doch darunter muss die Qualität nicht leiden. So besitzt nun auch die Schachabteilung der BSG Chemie Leipzig ein Team geballter Mädchenpower.

Die Mädchenmannschaft gewann in der Altersklasse U12 zur Sachsenmeisterschaft 2007 Silber und 2008 Bronze. In der Altersklasse U14 unterstrichen sie ihre Ambitionen und qualifizierten sich in diesem Jahr mit dem 3. Platz in Sachsen zur Deutschen Meisterschaft. Damit bilden sie neben dem U12-Team der Jungen die zweite Mannschaft, die Ende 2008 auf bundesdeutscher Ebene ins Meisterschaftsgeschehen eingreift.

Wenn die Kleinen groß hinaus wollen

Frühzeitig werden die Nachwuchsspieler auch an Wettbewerbe gegen Erwachsene herangeführt. Mit zunehmender Spielstärke kommen dann die Einsätze in den Mannschaften bei den Großen.

Die 2006/07 neu gestartete 1. Männermannschaft, die gleich zweimal in Folge aufstieg und in der Folgesaison den Sprung in die Bezirksklasse anstrebt, wird dabei von zwei 21-jährigen angeführt, die einst selbst beim Abteilungsleiter und Nachwuchstrainer Sven Sorge im jungen Alter an das Wettkampfschach herangeführt wurden und ebenfalls schon Erfahrungen auf Deutschen Meisterschaften sammelten. Sowohl Torsten Zuther als auch Thomas Nowak, der bereits als 4-jähriger begann und 2001 U14-Sachsenmeister wurde, geben heute wiederum ihr Wissen an die Jüngsten weiter und helfen so maßgeblich bei der Talentförderung und Weiterentwicklung der eigenen Männermannschaft, die eigentlich (noch) gar keine ist. Der Stellenwert der eigenen Nachwuchsarbeit zeichnet sich zusätzlich dadurch aus, dass bereits drei der aktuellen Talente im Stammaufgebot stehen. Marius Müller (13), Felix Schmücker (11) und Leonard Richter (10) sind mittlerweile feste Größen im 1. Männerteam der BSG Chemie Leipzig.

Vor allem Marius und Felix bewiesen neulich beim Salzkammergutopen in Bad Ischl (Österreich) ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Erwachsenen. Marius gewann zur Überraschung aller das C-Open vor einem favorisierten erwachsenen Spieler des Gastgebervereins. Felix wurde Dritter!

Seit 2007/08 meldete die BSG auch eine zweite Männermannschaft. Hier kommt der nächste Effekt zum Tragen, wird doch das Gerüst dieses Teams von einigen Schacheltern gebildet. Dieser Synergieeffekt macht die Stärke des Vereins aus.

Weltmeisterliche Herausforderung

Reichliche zwei Jahre hatte die Schachabteilung Bestand, da gab es schon den ersten Vergleich zur absoluten Weltelite. Das geht nicht? Doch! Welcher Verein kann schon von sich behaupten?



Im Frühjahr 2005 durfte der damals noch 9-jährige Maximilian Bessert in einem Simultanwettbewerb gegen Ex-Weltmeister Anatoli Karpov antreten. Zur Einweihung eines restaurierten Schlosses in Potsdam stellte sich Karpov an 20 Brettern ehrgeizigen Konkurrenten. Maximilian hatte das Glück, dass der aufmerksame Papa in einem Online-Aktionshaus dieses Brett ersteigern konnte und seinem Sohn die Bühne überließ.

Natürlich gab es für „Klein-Max“ nicht viel zu ernten und das Spiel endete erwartungsgemäß mit einem Sieg des Ex-Weltmeisters. Doch die Tatsache, dass er als einer der letzten der 20 Herausforderer geschlagen von seinem Brett ging, macht ihn heute noch zu Recht stolz.

Der Synergieeffekt macht die Stärke des Vereins aus.

Ob irgendwann einmal ein Chemiker auf der anderen Seite eines Simultanwettkampfes steht?

SPORTLICHE ERFOLGE DER SCHACHABTEILUNG DER BSG CHEMIE LEIPZIG

Dezember 2002: Beschluss der Gründung der Schachabteilung zum 01.01.2003
Januar 2003: Aufnahme der Vereinsarbeit mit 7 Vereinsmitgliedern
Februar 2003: Aufnahme in den Schachverband Sachsen e.V. und damit Erteilung der Spielgenehmigung im aktiven Wettkampfbetrieb.

Die BSG Chemie Leipzig ist seit 2005 anerkannter Talentstützpunkt in der Sportart SCHACH des Landessportbundes Sachsen.

Wichtigste Sportliche Erfolge:

2002/03:

- 2 Teilnehmer an der Jugend-Stadteinzelseisterschaft
- 2 Mannschaften in der Stadtklasse U16 à beide aufgestiegen

2003/04:

- **Bezirksmannschaftsmeister U10**
- **Clemens Voigt (U10) erster Stadteinzelseister des Vereins**
- **Christoph Wickenhöfer (U10) erster Bezirkseinzelseister des Vereins**
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U10 à 5. Platz
- 4 Teilnehmer an der Sachsenmeisterschaft Einzel
- 2 Mannschaften Stadtliga U16 à beide aufgestiegen
- Schulschach: 100. Grundschule Leipzig à Bezirksvizemeister, 5. Platz Sachsenmeisterschaft



2003/04: Bezirksvizemeister
im Schulschach

100. Grundschule Leipzig (v.l.n.r.)

Maximilian Oha

Julian Bergler

Zavosh Hosseini

Marcel Heimann

Clemens Voigt (nicht im Bild)

2004/05:

- **Bezirksmeister Mannschaft U10, 2. Mannschaft: 3. Platz**
- **Sachsenmeister Mannschaft U10, 2. Mannschaft: 5. Platz**
- **Sieger Landesjugendspiele Mannschaft U10 à Sachsenmeister im Schnellschach**
- 6 Teilnehmer an der Sachsenmeisterschaft Einzel
- 2 Mannschaften Bezirksklasse U16
- Schulschach: 100. Grundschule Leipzig à Bezirksvizemeister, 3. Platz Sachsenmeisterschaft, 60. Grundschule Leipzig à 3. Platz Bezirksmeisterschaft, 4. Platz Sachsenmeisterschaft

2004/05: Sieger Landesjugendspiele und
Sachsenmeister im Normal- & Schnellschach

BSG Chemie Leipzig U10-Mannschaft (v.l.n.r.)

Marius Müller

Sascha Wolf

Maximilian Bessert

Johannes Hauff

Maximilian Oha, Arik Schumer (beide nicht im Bild)



2005/06:

- **Bezirksmeister Mannschaft U10**
- **Bezirksmeister Mannschaft U12**
- Bezirksvizemeister Mannschaft U14
- Aufstieg der 1. Mannschaft U16 aus der Bezirksklasse in die Bezirksliga
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft: U14 à 4. Platz, U12 à 5. Platz, U10 à 3. Platz, U12 Mädchen à 2. Platz
- 9 Qualifikanten zur Sachseneinzelmeisterschaft
- **Leonard Richter (U8) erster Sachseneinzelmeister des Vereins**
- **erstmaliger Start der 1. Männermannschaft in der 1. Stadt- und Kreisliga**
- Schulschach: **60. Grundschule Leipzig à Bezirksmeister**, Sachsenvizemeister
- Montessori-Grundschule Leipzig à 3. Platz Sachsenmeisterschaft (Klassenstufe 1/2)



2005/06: Hattrick beim U11-Turnier in Kitzscher!

Alle vier Mannschaften dieses Jahres kamen unter die Top10.

Den 3. Pokalsieg in Folge nach 2004 und 2005 krönten unsere Nachwuchsspieler mit einem Doppelsieg der 1. und 2. Mannschaft, die Gold und Silber gewannen.

2006/07:

- **Bezirksmeister Mannschaft U10**
- **Sachsenmeister Mannschaft U10**
- Mannschaft U10 à 2. Platz bei Landesjugendspielen, Vizesachsenmeister im Schnellschach
- **Bezirksmeister Mannschaft U12**
- Bezirksvizemeister Mannschaft U14
- Aufstieg der 2. Mannschaft U16 aus der Bezirksklasse in die Bezirksliga
- Sachsenvizemeister Mannschaft U12 à **Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft**
- Deutsche Meisterschaft Mannschaft U12 à 11. Platz
- Sachsenvizemeister Mannschaft U12 Mädchen
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U14 à 5. Platz
- **Leonard Richter (U10) à Dritter der Sachseneinzelmeisterschaft und damit erster Qualifikant des Vereins zu einer Deutschen Einzelmeisterschaft**
- Wettkampfstart der **1. Männermannschaft** in der 1. Stadt- und Kreisklasse: **1. Platz à sofortiger Aufstieg in die 2. Kreisunionsliga**
- Schulschach: **Montessori-Grundschule Leipzig à Bezirksvizemeister, Sachsenmeister, 8. Platz bei Deutscher Meisterschaft**

2006/07: Bezirksmeister und Sachsenmeister im Normalschach

BSG Chemie Leipzig U10-Mannschaft (v.l.n.r.)

Robert Kreyszig
Leonard Richter
Felix Schmücker
Lucas Jost



2007/08:

- **1. Teilnahme der Mannschaft U12 an der Deutschen Meisterschaft à 11. Platz**
- **Bezirksmeister Mannschaft U10 (zum 5. Mal in Folge!)**
- **Bezirksmeister Mannschaft U12 (zum 3. Mal in Folge!)**
- **Bezirksmeister Mannschaft U14**
- Bezirksvizemeister Mannschaft U16
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U10 à 3. Platz
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U12 Mädchen à 3. Platz
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U14 Mädchen à 3. Platz à **Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft**
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U12 à 6. Platz
- Sachsenmeisterschaft Mannschaft U14 à 6. Platz
- **Leonard Richter (U10) zum 2. Mal Sachseneinzelmeister à 8. Platz bei Deutscher Einzelmeisterschaft**
- 2. Platz in der 2. Kreisunionsliga der **1. Männermannschaft** à **sofortiger Aufstieg in die 1. Kreisunionsliga**
- Wettkampfstart der **2. Männermannschaft** in der 1. Stadt- und Kreisklasse
- Schulschach: Montessori-Grundschule Leipzig à 3. Platz Bezirksmeisterschaft, 9. Platz Sachsenmeisterschaft, Montessori-Schulzentrum à Sachsenvizemeister (Klassenstufe 5/6), anerkannte Partnerschule der Schacholympiade und **Sieger des Regionalauscheids (Brandenburg, Berlin, Sachsen) des Partnerschulturniers**



2007/08: 1. Teilnahme an einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft

BSG Chemie Leipzig U12-Mannschaft (v.l.n.r.)

Felix Schmücker (Brett 4)

Leonard Richter (Brett 3)

Maximilian Bessert (Ersatz)

Maximilian Oha (Brett 2)

Marius Müller (Brett 1)

... und die KUHlen Glücksbringer ;-)

Weitere Sportliche Erfolge bei Einzelmeisterschaften

Jahr	Bezirkseinzelnmeister/ Sachseneinzelnmeister	Qualifikanten zur Jugend- Sachseneinzelnmeisterschaft	Sächsische Kaderspieler
2002/03	0/0	1	0
2003/04	1/0	4	0
2004/05	1/0	6	1
2005/06	3/1	9	3
2006/07	3/0	10	3
2007/08	3/1	7	2

Weitere Aktivitäten und regelmäßig durchgeführte Veranstaltungen

- Seit 2002 jährlich: Kinderweihnachtsturnier mit Eltern- und Angehörigerturnier
- Seit 2004 jährlich: „Leipziger Schulschachcup“ für Grundschulen zum Schuljahresende, bei dem zuletzt über 70 Kinder teilnahmen.
- Seit 2005 jährlich: Deutsche Bank Schachevent – Kinder der BSG Chemie Leipzig spielen gegen Mitarbeiter der Deutschen Bank in deren Filiale (bisher gewannen die Kinder immer).
- 2006: 1. Open der BSG Chemie Leipzig (stark besetztes Turnier für Erwachsene), 2. Auflage für 2008/09 in Vorbereitung, danach jährliche Durchführung geplant.
- Ausrichtung zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft U12 im Dezember 2008
- Teilnahme an Turnieren im Ausland (besonders in Österreich)



Abteilungsleiter

Sven Sorge, Wertheimer Straße 1, 04207 Leipzig

Internet: www.chemie-leipzig.com

Tel. 0341/2286051 Funk: 0179/7943135

E-Mail: schach@chemie-leipzig.com

Deutsche Schachjugend

z.H. Herrn Jacob Roggon, Jörg Schulz, Jan Salzmann

AUSRICHTERBERWERTUNG zur DVMM U12 2008 in Naunhof bei Leipzig

1. Leistungen des Bewerbers (BSG Chemie Leipzig in Zusammenarbeit mit dem „Haus Grillensee“)

Sichere Leistungen des Ausrichters (BSG Chemie Leipzig):

Durch konkrete Kalkulation und aufgrund unserer Erfahrungen bei der Ausrichtung von Turnieren ist es uns möglich, folgende Eigenleistungen zu garantieren:

- Übernahme der seitens der DSJ geforderten organisatorischen Aufgaben (Turnierbulletin, Herrichtung des Turniersaals, Organisation der Unterbringung, Öffentlichkeitsarbeit).
- Während der Tage wird ein 5-köpfiges Ausrichterteam für die Mannschaften vor Ort sein.
- Ausstattung mit einheitlichem Spielmaterial, Bereitstellung von gleichartigen Digitaluhren (Typ Schachtimer „Silver“) für alle Partien sowie Bereitstellung der Partieformulare mit Durchschlag
- Übergabe von drei großen Mannschaftspokalen für die drei erstplatzierten Teams
- Übergabe eines Erinnerungspokals sowie einer Urkunde für jeden Spieler sowie auch für den Verein
- Durchführung mindestens eines sportlich-wettbewerbsorientierten Programms an jedem Abend (z.B. Turniere in Dart, Tischkicker, Tischtennis, „Konditionsblitz“)
- Durchführung eines Schachquiz (Teamwettbewerb)
- Bereitstellung von kleinen Sachpreisen oder Pokalen für Rahmenprogramm
- Bereitstellung von kleinen Süßigkeiten zur Nachmittagsrunde (Symbolcharakter)

Entsprechend des Ausgangs der Sponsorengewinnung im Falle der bestätigten Ausrichtung seitens der DSJ wird die Realisierung weiterer Leistungen angestrebt. Dies könnten sein:

- Simultanschach-Abend mit einem Leipziger Großmeister
- Ausflug zum nahegelegenen Freizeitpark „Belantis“, wobei dessen Umsetzung dem geringen Zeitrahmen angepasst werden muss, was sehr schwer werden dürfte.

Garantierte Leistungen des Hauses (Haus Grillensee):

Nach Absprache mit dem Herbergsleiter kommt das Haus Grillensee mittels folgender Zusatzleistungen unserem Anliegen einer preiswerten Unterbringung entgegen:

- Kostenfreie Nutzung des Turniersaales (üblich sind Nutzungsgebühren)
- Kostenfreier Transfer der per Bahn an- und abreisenden Mannschaften mittels hauseigener 9-Sitzer-Kleinbusse vom bzw. zum Bahnhof Naunhof (zur Gewährleistung und Planung dessen müssen die Mannschaften Ankunfts- und Abfahrtszeiten vorab mitteilen!).
- Mitgestaltung am Rahmenprogramm: Geprüft wird ein Auftritt eines Zirkus, welcher dem Träger der Einrichtung (Kindervereinigung Dresden e.V.) angehört.

Darüber hinaus bietet das Objekt zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie z.B.:

- 3 verschiedene Spielplätze, Fußballfeld, Tischtennisplatten, Kickertisch
- Leinwand für Filmvorführungen, mehrere Fernseher, Spiele- und Bücherausleihe, Kaminabend

AUSRICHTERBERWERTUNG zur DVMM U12 2008 durch die BSG Chemie Leipzig e.V. in Naunhof bei Leipzig

2. Objektbeschreibung „Haus Grillensee“

Lage und Erreichbarkeit:

Das erst im September 2004 eröffnete „Haus Grillensee“ wird von der Kindervereinigung Dresden e.V. betrieben und befindet sich in ruhiger Lage am Stadtrand Naunhof bei Leipzig. Naunhof ist aufgrund der Autobahnanbindungen zur A14 und A38 zielsicher erreichbar. Die Regionalbahn Leipzig ß à Meißen gewährleistet die problemlose Erreichbarkeit des Bahnhofs Naunhof auch mittels öffentlicher Verkehrsmittel.

Turniersaal:

Wie sich Herr Salzmann vor Ort beim Ausrichterbesuch sicher überzeugen konnte, verfügt der Turniersaal über ausreichend Platz für 10 Mannschaftspaarungen. Aufgrund dessen Fläche und der vorhandenen Tische können problemlos 10 Tischreihen zu je 4 Tischen aufgestellt werden. Die Tische selbst bieten mit einer Größe von ca. 120 cm x 60 cm selbst für erwachsene Spieler reichlich Platz.

Die Helligkeit im Saal wird neben der Beleuchtung vor allem durch Tageslicht garantiert. Eine Längsseite des Saales, bestehend aus Türen und Fenstern, ist komplett verglast und bietet somit auch ausreichend Belüftungsmöglichkeiten. Aufgrund der Abgelegenheit des Saales im Haupthaus besteht keinerlei Einfluss durch Ruhestörung.

Räume für Turnierleitung bzw. Ausrichter-Team:

Unmittelbar am Turniersaal wird ein Turnierleiterraum eingerichtet. Zusätzlich ist geplant, in der 1. Etage (direkt über dem Saal) einen zweiten Raum für das Ausrichter-Team zur Verfügung zu stellen, damit dieses ungestört arbeiten kann (z.B. bei der Bulletin-Erstellung).

Analyseräume:

Das gesamte Objekt des „Haus Grillensee“ besteht aus 4 Bettenhäusern mit jeweils eigenen Clubräumen. Während im Haus 1 (Haupthaus) diese Räume durch Turniersaal und Räume für Turnierleitung sowie Ausrichter-Team belegt sind, steht in den Bettenhäusern 2 – 4 jeweils ein ca. 35 m² großer Clubraum zur Verfügung. Aufgrund vorhandener Stühle und Tische sind diese bestens als Analyseräume geeignet.

Speiseraum, Küche:

Die Mahlzeiten können in einem angenehmen Speiseraum eingenommen werden, der ca. 90 Personen Platz bietet. Hier ist es Aufgabe des Ausrichters, einen entsprechenden Zeitrahmen zu schaffen, der es den Gästen ermöglicht, die Mahlzeiten zeitlich gestaffelt einzunehmen. Gegenseitige Rücksichtnahme seitens der Mannschaften wird erwartet und vorausgesetzt.

Auch auswärtig schlafende Gäste können Mittag- oder Abendessen bei erfolgter Vorbestellung erwerben.

Unterkunft:

Das Objekt verfügt in 4 Häusern über ansprechende Zwei-, Vier-, und Sechsbettzimmer. Es stehen zudem auch einige wenige Einzelzimmer zur Verfügung, die mittels Aufbettung (ausziehbarer Schlafsessel) auch zwei Personen Platz bieten. Diese Schlafsessel stehen auch im Bedarfsfall für andere Zimmer zur Verfügung.

Jedes Zimmer verfügt über einen eigenen Sanitärbereich mit zwei Räumen: ein Bad mit Dusche und Waschbecken sowie ein WC mit einem weiteren Waschbecken.

Im Haus 4 gibt es vier „Appartements“, bestehend aus je einem 6-Bettzimmer und einem Zweibettzimmer. Einige Zimmer im Haus 2 sind behindertengerecht und besonders geeignet für Rollstuhlfahrer (z.B. durch Ausstattung mit Behinderten-WC).

Das Objekt bietet insgesamt ca. 138 Personen Platz. Mittels erwähnter Aufbettung können knapp 150 Plätze erreicht werden. Für Sonderwünsche bspw. durch mitreisende Eltern hinsichtlich Einzel- oder Doppelzimmer besteht indes nur wenig Spielraum, da möglichst alle zur Verfügung stehenden Betten ausgelastet werden sollten. Jedoch besteht in der Stadt Naunhof selbst die Möglichkeit zur externen Unterbringung. Drei Hotels sowie Ferienwohnungen befinden sich unweit vom „Haus Grillensee“, sind in 5 bis 10 Minuten per PKW erreichbar und sollten auch höheren Ansprüchen gerecht werden.

3. Das Ausrichterteam

Obwohl unsere Schachabteilung erst 2003 gegründet wurde und sich sodann dem Spielbetrieb des Schachverbandes Sachsen e.V. anschloss, können wir auf reichliche Erfahrungen hinsichtlich Turnierausrichtungen schauen. So führten wir 2005/06 die Stadtmeisterschaft der Männer sowie der Jugendspieler durch und waren Gastgeber der Leipziger Schachtage 2005 und 2006. Beim Jugendopen nahmen ca. 150 Spieler teil.

2006 richteten wir im Herbst erstmalig ein großes vereinseigenes Open aus, welches in diesem Jahr seine 2. Auflage erleben soll. Besonders engagierte Eltern und ein junges Team unserer Erwachsenen, welches 1999 selbst an der DVMM in Verden teilnahm (damals noch beim FC Sachsen Leipzig) freut sich darauf, zum Jahresende die besten U12-Mannschaften Deutschlands in Naunhof bei Leipzig begrüßen zu dürfen.



Sven Sorge
(Abteilungsleiter)

Herzlich willkommen zur

Deutschen Vereins-
Mannschafts-Meisterschaft U12

im „Haus Grillensee“ in Naunhof